

„Glocke“-Gespräch mit Uwe Lohmann von der ACI

„Erlöse werden durch Insolvenz aufgezehrt“

Gütersloh (eff). Wie in der gestrigen Ausgabe berichtet, hat die Staatsanwaltschaft für Wirtschaftskriminalität in Bielefeld dem zuständigen Landgericht die Anklage gegen Uwe Lohmann und seinen Sohn Robin, Geschäftsführer der Gütersloher Investmentgesellschaft Alternative Capital Invest (ACI), wegen Kapitalanlagebetrugs zugestellt. „Die Glocke“ sprach mit Uwe Lohmann über die aktuelle Situation.

„Die Glocke: Herr Lohmann, was sagen Sie zu den Anklagepunkten der Staatsanwaltschaft, Sie hätten in Fonds-Verkaufsprospekten für Kunden nachteilige Tatsachen verschwiegen?

Lohmann: Vorab ist darauf hinzuweisen, dass die Anklage noch nicht vom Gericht zugelassen wurde. Mir wurde Gelegenheit gegeben, zur Anklage Stellung zu nehmen. Ich habe darauf hingewiesen, dass die Anklagepunkte

nicht nachvollziehbar sind. Das haben meine Anwälte ausführlich begründet. Nun bleibt abzuwarten, ob das Gericht auf meine Argumente eingeht und die Zulassung der Klage verweigert.

„Die Glocke“: Warum bekommen die Anleger nicht wenigstens einen Teil ihrer Investitionen zurück?

Lohmann: Die Anlegergelder der ACI-Fonds 2 bis 5 wurden als Anschubfinanzierung in Grundstücke in Dubai investiert. Die dortigen Grundstücks- und Immobilienpreise sind, bedingt durch die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, um zirka 80 Prozent gefallen. Zurzeit gibt es immer noch keinen funktionierenden Immobilienmarkt in Dubai. Soweit dort Erlöse realisiert

werden können, werden diese wahrscheinlich jetzt durch die Kosten des Insolvenzverfahrens aufgezehrt werden.

„Die Glocke“: War die Insolvenz aus Ihrer Sicht denn unausweichlich?

Lohmann: Nein! Ich hatte den Gesellschaftern der vier Fonds vorgeschlagen, abzuwarten, bis die Finanzkrise in Dubai vorbei ist und sich die Immobilienpreise wieder normalisiert haben, sodass Verkäufe möglich werden.

Dazu hätten die Gesellschafter die laufenden Verwaltungskosten aufbringen und zusätzlich für ein Jahr zirka 140 Euro pro 10 000 Euro Beteiligung zahlen müssen. Auf diese Weise hätten die Gesellschafter zumindest einen großen Teil des angelegten

Kapitals in zwei bis drei Jahren eventuell zurückerhalten können.

„Die Glocke“: Aber das lehnten die Investoren offenbar ab...

Lohmann: Mein Vorschlag wurde zunächst mit Mehrheit angenommen. Der Beschluss wurde dann jedoch von einem einzigen Gesellschafter gerichtlich durch eine einstweilige Verfügung mit Rechtsbeistand des Anwalts Hartmut Götdecke angefochten.

„Die Glocke“: Was regelt Ihr Sohn Robin derzeit in Dubai?

Lohmann: Er verwaltet treuhänderisch die von den Fondsgesellschaften gekauften Grundstücke und Projekte. Infolge der Weltwirtschaftskrise zahlen die meisten der Erwerber der weiterverkauften Gebäudeeinheiten die vereinbarten Raten nicht. Einige sind von den Kaufverträgen zurückgetreten, sodass die ACI Real Estate Dubai selbst sehr hohe Außenstände zu verzeichnen hat. Es gibt dort also viel zu tun.

